

vom Subjekt zum VIP

Viele Obdachlose in den Städten
brauchen einen Schlafplatz für die Nacht
und nach dem Willen von den Räten
werden sie auch untergebracht.

Und zwar in Hostels, Hotels und Herbergen,
alle im unteren Preisniveau.
Damit gibt man diesen Schergen
Raum, Bett, Dusche und ein Klo.

Nirgendwo sind sie besonders gern gesehen,
doch die Stadt zahlt gutes Geld
und so lässt es der geschehen,
für den der schnöder Mammon zählt.

Und nun, in der Corona-Krise,
wandelt plötzlich sich das Blatt,
denn jetzt sind es Leute grad wie diese,
durch die der Betrieb Einnahmen hat.

Das Hotel kann für sie Rechnungen schreiben.
Durch das Gesindel in ihren Betten
können sie ihr Geschäft betreiben
und sich vor einer Pleite retten.

Der Bodensatz einer Gesellschaft
ist unerwünscht und kostet unser Steuergeld.
Wer dachte je, dass es so einer schafft,
dass ausgerechnet er den Laden am Leben hält?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)